

Verwaltungsreform ermöglicht Sozialoffensive

Kontinuierliche Verwaltungseinsparungen und vor allem die Verwaltungsreform 2005 haben es ermöglicht, dass neue MitarbeiterInnen in den Linzer Seniorenzentren und den Kinder- und Jugend-Services aufgenommen werden konnten.



Kompetente und einfühlsame MitarbeiterInnen sind in den Seniorenzentren Linz und in den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen mit großem Engagement tätig.



Bürgermeister Franz Dobusch

„Die Stadt Linz hat im Laufe meiner Amtszeit in den Ausbau der Linzer Sozialinfrastruktur investiert. Derzeit läuft eine weitere Offensive bei den Kindergärten und Krabbelstuben. Es wurden aber nicht nur neue Häuser gebaut, sondern auch viele MitarbeiterInnen neu

aufgenommen, die durch regelmäßige Aus- und Weiterbildungen für eine hohe Qualität der Betreuung sorgen.“

Durch kontinuierliche Einsparungen und besonders durch die Strukturreform 2005 konnten zahlreiche Dienstposten in der klassischen Verwaltung eingespart und viele organisatorische Verbesserungen durchgesetzt werden, die zu effizienteren Leistungen im Magistrat beigetragen haben.

Gab es im Frühjahr 2004 noch 33 Dienststellen und zwei Unternehmungen, so sind es 2011 nur mehr 24 Dienststellen sowie die zwei Unternehmungen Kinder- und Jugend-Services und Museen der Stadt Linz.

Seit dem Jahr 2002 konnten im Magistrat insgesamt 583 Arbeitsplätze eingespart werden, das sind 24,4 Prozent. Wenn der Zuwachs von 223 Arbeitsplätzen in der Kinderbetreuung berücksichtigt wird, sind im Jahr 2011 insgesamt 362 Arbeitsplätze weniger vorhanden (inkl. der Museen der Stadt Linz).

Nur durch diese schlanke Verwaltung und die Einsparung von Arbeitsplätzen in der klassischen Verwaltung war und ist es möglich, jedes Jahr zahlreiche neue MitarbeiterInnen in den Seniorenzentren Linz und in den Kinder- und Jugend-Services aufzunehmen.

PERSONALSTÄRKUNG: KINDER- UND JUGENDSERVICES

In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl des Personals in den Kindergärten, Horten und Krabbelstuben von 720 auf 943 MitarbeiterInnen (Vollzeit- und Teilzeitkräfte) angewachsen.

PERSONALENTWICKLUNG: AKH

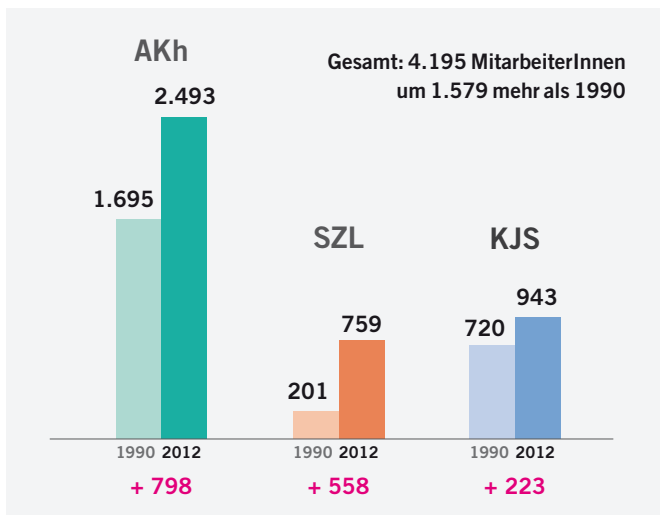
Das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Linz hatte im Jahr 1990 insgesamt 1.695 Arbeitsplätze zur Verfügung. Der Personalplan für das nächste Jahr sieht eine Erhöhung auf 2.493 Arbeitsplätze vor.



Jahr	Arbeitsplätze gesamt (ohne AKh, SZL)	Magistrat (ohne KJS MuS)	Kinder- und Jugend- services	Museen
2002	3.136	2.385	720	31
2003	3.058	2.328	698	32
2004	2.971	2.265	674	32
2005	2.789	2.054	703	32
2006	2.670	1.951	689	30
2007	2.627	1.918	679	30
2008	2.621	1.909	681	31
2009	2.559	1.834*	694	31
2010	2.674	1.822	821	31
2011	2.727	1.810	888	29
2012	2.774	1.802	943	29
Differenz	-362	-583	+223	-2

* aufgrund der Ausgliederung der IKT Linz GmbH und der IKT Linz Infrastruktur GmbH (IKT) konnten 66 Vollzeitäquivalente = 40-Stunden-Arbeitsplätze (VZÄ) ausgelagert werden.

AKh: Allgemeines Krankenhaus der Stadt Linz; SZL: Seniorenzentren der Stadt Linz; KJS: Kinder- und Jugendservices; MuS: Museen der Stadt Linz



PERSONALENTWICKLUNG: SENIORENZENTREN

Die zwei Seniorenzentren der Stadt Linz haben 1990 insgesamt 201 MitarbeiterInnen beschäftigt. Im Jahr 2011 bestehen neun Seniorenzentren über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Das Personal wurde kontinuierlich aufgestockt und erreichte eine Gesamtzahl von 759 Arbeitsplätzen.

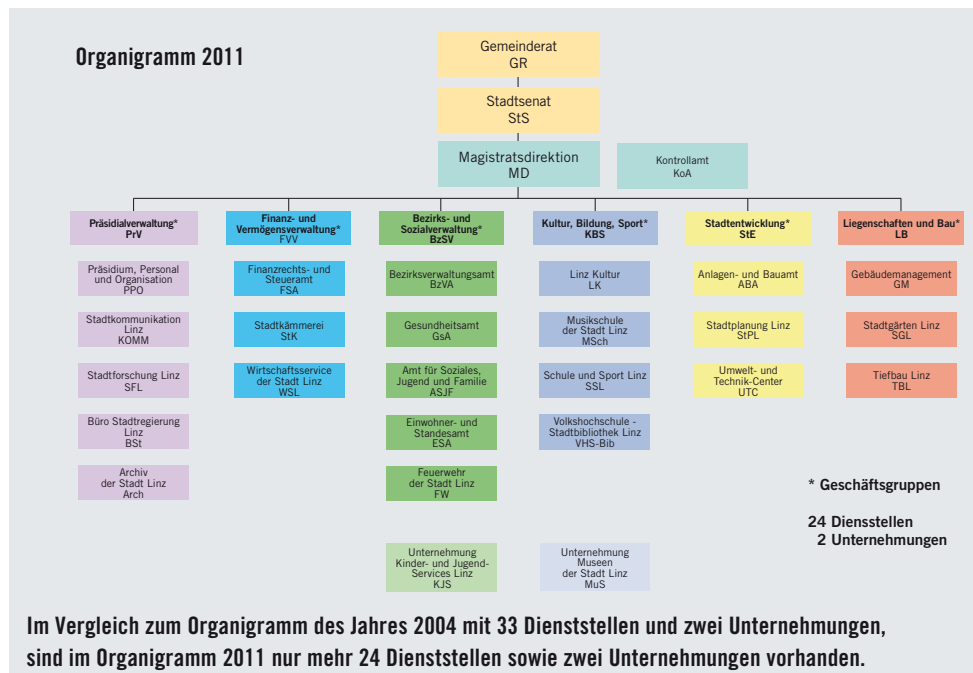
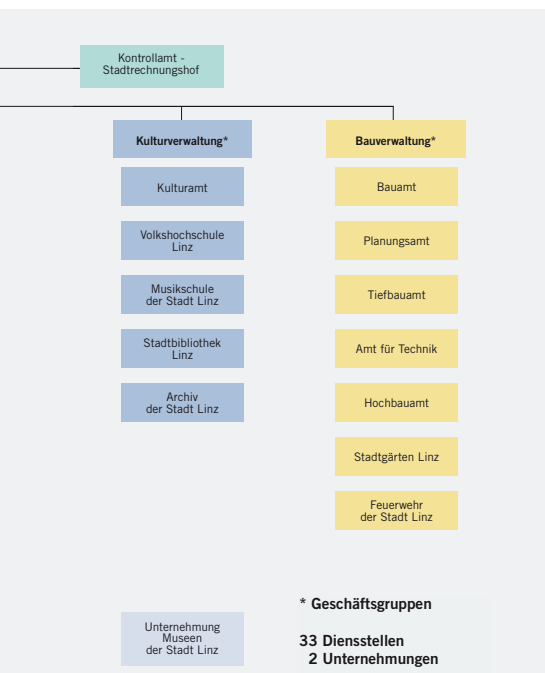
SCHWERPUNKT AUS- UND WEITERBILDUNG

In den Kinder- und Jugend-Services wird großer Wert darauf gelegt, dass die MitarbeiterInnen regelmäßig Kurse zur Aus- und Weiterbildung besuchen. Insgesamt haben 513 MitarbeiterInnen bereits 1.387 Ausbildungstage im Jahr 2010 konsumieren können. Das Kursangebot für die MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugend-Services ist breit gestreut, um Fachwissen zu festigen und über aktuelle Methoden der Betreuung am neuesten Stand zu bleiben. Auch die Persönlichkeitsentwicklung steht im Vordergrund. Die Kursthemen reichen vom „Selbstbehauptungstraining für Kinder“ über „Legasthenie im Hort“ bis zur „Kreativen Arbeit mit Kinder und Jugendlichen“, „Stressverarbeitung im Kindesalter“ oder „English for the little ones“.

AUSBILDUNG IN SENIORENZENTREN

Aus-, Fort- und Weiterbildungen sind für das Pflegepersonal gesetzlich geregelt und je nach Berufsgruppe wird das Ausmaß von Fortbildungen vorgeschrieben. Den Seniorenzentren der Stadt Linz geht es nicht nur um eine bloße Erfüllung gesetzlicher Vorgaben. Die Aus- und Weiterbildungen sind eine wertvolle Investition in die Zukunft. Ziel ist es, den BewohnerInnen in den Seniorenzentren einen angenehmen Lebensabschnitt zu ermöglichen, professionell zu handeln und sozial kompetente MitarbeiterInnen zu beschäftigen.

CHRISTIAN REITER



Im Vergleich zum Organigramm des Jahres 2004 mit 33 Dienststellen und zwei Unternehmungen, sind im Organigramm 2011 nur mehr 24 Dienststellen sowie zwei Unternehmungen vorhanden.

Impressum

Lebendiges Linz Stadtmagazin

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion:
Stadt Linz, Stadtkommunikation
Linz, Hauptplatz 1, 4010 Linz
Chefredakteurin: Dr. Karin Frohner

Redaktion:
Peter Prass, Tel.: +43 732 7070 1368, Fax: +43 732 7070 1313
E-Mail: peter.prass@mag.linz.at.
Luftbilder: StPL/Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005

Druck und Herstellung:
Niederösterreichisches Pressehaus, Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H.
Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten.

Für den Anzeigenteil verantwortlich:
Pepi Lehner, Niederösterreichisches Pressehaus
Tel.: +43 664 4112222, E-Mail: p.lehner@np-druck.at.
Auflage: zirka 116 500 Exemplare
Erscheinungsweise: zweimonatlich

Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:
Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Stadtkommunikation Linz, Hauptplatz 1, 4041 Linz
Chefredakteurin: Dr. Karin Frohner
Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen
(Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung,
Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.